

Achtung: Es gilt das gesprochene Wort!

Statement des Kammerpräsidenten

Klaus Hofmann

**Präsident der
Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald**

BUGA 23

Statement Klaus Hofmann – Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald

Die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald ist die Interessenvertretung des Handwerks in den Stadtkreisen Mannheim und Heidelberg sowie den Landkreisen Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald. 13.291 Betriebe bilden zusammen mit 86.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 4.378 Lehrlingen das Handwerk der Region. Alle gemeinsam erwirtschaften einen Umsatz von 6,60 Milliarden Euro.

Die Schwerpunkte der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald bilden folgende Stichworte ab: Interessenvertretung – Selbstverwaltung – Ausbildung und Beratung.

Die Buga 23 hat vier Kernthemen – Klima, Umwelt, Energie, Nahrungssicherung. Was genau hat das Handwerk damit zu tun? Dabei geht es besonders um Werte, welche die Buga 23 und das Handwerk verbinden.

Gute Ideen, die helfen die Umwelt zu schützen oder Ressourcen zu schonen, stammen nicht nur aus Forschungsabteilungen, Laboren oder „Think Tanks“. Diese Ideen entstehen auch in den Werkstätten des Handwerks. Deshalb spiegeln die Werte des Handwerks sich auch stark in den Werten der Buga 23. Eine große Schnittmenge gibt es im Begriff der Nachhaltigkeit.

Nachhaltigkeit ist ein Begriff aus der Forstwissenschaft. Dahinter verbarg sich seinerzeit ein langfristig angelegter verantwortungsbewusster Umgang mit Ressourcen, seinerzeit mit dem Wald. Man darf nie mehr

Holz in einem Jahr schlagen, als in diesem Jahr nachwachsen kann.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die gewährt, dass künftige Generationen nicht schlechter gestellt sind ihre Bedürfnisse zu befriedigen als gegenwärtig lebende. Nachhaltiges, generationenübergreifendes Denken und Handeln im Handwerk geht weit über den Bereich des Umwelt- und Klimaschutzes hinaus. Gelebte Realität ist es auch in den Bereichen Fachkräfteausbildung, Beschäftigung und Existenzgründung, der sozialen Sicherung, beim Ressourcenschutz und der Ausrichtung von Produktionsbereichen sowie beim Erhalt von Kulturgütern und Versorgungsstrukturen.

Nachhaltigkeit im Handwerk hat viele Dimensionen. Handwerkerinnen und Handwerker reparieren und restaurieren. Sie erschaffen und bewahren dauerhaft Werte. Sie achten auf einen sparsamen Materialeinsatz und schonen Ressourcen, wo immer es geht.

Eine weiteres „Werte Thema“, welches das Handwerk und die Buga verbindet ist Innovation. Mannheim und die Region sind stolz auf ihren Erfindungsreichtum und ihre Innovationskraft. So ist z. B. mit Blick auf den Mobilitätsbereich das Handwerk unverzichtbar für die Umsetzung innovativer und nachhaltiger Konzepte.

Hier ist das Handwerk nicht nur Dienstleister und Anwender, sondern beteiligt sich technologieoffen an Fertigungsprozessen im Hin-



Ansprechpartner
Detlev Michalke
B1, 1-2
68159 Mannheim
0621 18002-104
michalke@hwk-mannheim.de

blick auf unterschiedliche Ansätze für nachhaltige Antriebstechniken

Dies betrifft bereits die batterieelektrische Mobilität, für deren Umsetzung die Kompetenzen des Kfz- und Elektrohandwerks entscheidend sind.

Zusätzlich nimmt das Handwerk auch die Zukunftsperspektiven von synthetischen Kraftstoffen und Wasserstoff (insbesondere im Nutzfahrzeugbereich) für die Mobilität der Zukunft in den Blick.

Wasserstoff ist für das Handwerk ein zentraler Ansatz für den Übergang in eine CO₂-freie und nachhaltige Industriegesellschaft, da es erneuerbaren Energiequellen als Schnittstelle zu zahlreichen Anwendungsbereichen dienen kann.

Das Handwerk bringt sich deshalb aktiv in die Diskussion über die Wasserstoffnutzung etwa in der Heizungs- und Gebäudetechnik und im Rahmen von industriellen Fertigungsprozessen ein.

Innovationen sind der Schlüssel für Wachstum, Beschäftigung und für Nachhaltigkeit – sowohl im Hinblick auf die Dauerhaftigkeit der Geschäftstätigkeit als auch im Bereich der Ressourcenschonung durch einen verringerten Energie-, Rohstoff- oder Wasserverbrauch.

Das Stichwort Ressourcenschonung hat eine große gemeinsame Schnittmenge zwischen der Buga und den Werten des Handwerks. Eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ist eine der effektivsten Möglichkeiten, um Ressourcen einzusparen und somit zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele beizutragen.

Das Handwerk unterstützt nachdrücklich das Ziel, Lebensmittelabfälle zu vermeiden und

durch mehr Wertschätzung gegenüber Lebensmitteln und den zur Herstellung benötigten Ressourcen ein gesellschaftliches Umdenken zu bewirken. Dem reparierenden Handwerk kommt in der Kreislaufwirtschaft eine Schlüsselfunktion zu. Durch eine Reparatur bleiben Rohstoffe länger im Kreislauf. Folglich werden weniger Ressourcen benötigt.

Diese wenigen Beispiele zeigen, dass das Handwerk bereits jetzt einen nicht unerheblichen Beitrag zur Schonung von Ressourcen sowie zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft leistet.

Wichtige Themen sind auch Bildung und Nachwuchs. Das Motto des Handwerks ist: Wir denken in Generationen. Nachhaltigkeit heißt für uns: Verantwortung und Verbundenheit. Und es heißt auch: Wirtschaftliche Chancen in einer nachhaltigen Entwicklung sehen – für Wachstum, Wohlstand und Beschäftigung.

Familiengeführte Handwerksbetriebe sind über Generationen hinweg eng mit ihrer Region verbunden. Nachhaltiges, generationenübergreifendes Denken und Handeln gibt es auch in den Bereichen Fachkräfteausbildung, Beschäftigung und Existenzgründung. Auch hier gibt es eine große Schnittmenge des Wertekanons der Buga mit den Werten die das Handwerk lebt.

Handwerk ist arbeiten mit Kopf, Herz und Hand – Leidenschaft für den Beruf. Mit der sehr anspruchsvollen Berufsqualifikation im Handwerk sind bei den Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhabern exzellente Grundlagen angelegt, um Neuerungen und Nachhaltigkeit dauerhaft zu implementieren. Das Handwerk bildet vor Ort aus und entdeckt Talente der jungen Menschen. Das ist besonders nachhaltig, denn hier erhalten junge



Ansprechpartner
Detlev Michalke
B1, 1-2
68159 Mannheim
0621 18002-104
michalke@hwk-mannheim.de

Menschen eine Ausbildung und hier werden Werte vermittelt, die die jungen Leute zukunftsfähig machen.

Damit verbunden ist ein weiterer wichtiger Aspekt des Wertekanons der Buga, nämlich die Regionalität. Denn Handwerksbetriebe sind zentrale Akteure in regionalen Wertschöpfungsketten. Bei der Lebensmittelproduktion greifen Bäcker, Brauer, Fleischer und Konditoren traditionell vorrangig auf regionale Rohstoffe zurück.

Regionale Produkte werden sowohl von privaten als auch institutionellen Abnehmern (z. B. Krankenhäusern, Hotels, Kindertagesstätten, Kantinen) zunehmend nachgefragt. Diese Entwicklung liegt im natürlichen Interesse des Handwerks.

Gegenüber industriellen Erzeugnissen, die oftmals auf globalen Lieferketten aufbauen, schaffen die regional erzeugten Produkte und die erbrachten Dienstleistungen des Handwerks ein Alleinstellungsmerkmal, und unnötiger Ressourcenverbrauch wird vermieden.

Auch außerhalb des Nahrungsmittelbereichs nutzen Handwerksbetriebe regionale Potenziale. So trägt die Bewahrung lokaler Traditionen vielfach zur Wertschöpfung vor Ort bei, z. B. durch die Nutzung örtlicher Baumaterialien im Rahmen spezifischer Bautechniken (je nach Region z. B. Schiefer, Reet, Naturstein).

Zukunftsträchtig sind vor allem der Anbau, die Verarbeitung und die Vermarktung von erneuerbaren Rohstoffen. Zahlreiche Gewerke können hier einen wichtigen Beitrag leis-

ten und schaffen z. B. auf Basis von Flachs, Hanf, Raps und Schilf neue nachhaltige Werkstoffe, Baumaterialien, Dämmstoffe und Gebrauchsgegenstände. Lebenswerte Räume brauchen vielfältige Wirtschaftsstrukturen, zu denen das Handwerk als stark regional verankerter Wirtschaftsbereich einen wesentlichen Beitrag leistet.

Lokal verwurzelte Handwerksbetriebe vermeiden unnötige Wege, bewahren nachhaltige Kulturtechniken und tragen innovative Techniken zur Ressourcenschonung in die Regionen (z. B. im Bereich der Energieversorgung und -einsparung). Es gibt zahlreiche Schnittmengen zwischen der Buga und dem Handwerk.

Denn das Handwerk schafft Werte und Wachstum, es gibt ökologische, ökonomische und soziale Impulse, es treibt Innovationen voran und sichert Arbeitsplätze und Wohlstand. Mit Blick auf zukünftige Generationen brauchen wir die Innovationskraft und wirtschaftliche Stärke des Handwerks – ohne Handwerk läuft da nichts.

Wünschenswert wäre, dass das Handwerk unserer Region durch die Buga gestärkt hervorgeht und die Betriebe Aufträge erhalten. Aber auch, dass die Handwerksbetriebe mit ihrer gelebten Philosophie positiv auf die Buga einwirken können.

Die BUGA 23 und das Handwerk haben drei Dinge gemeinsam: Werte erschaffen. Werte bewahren. Zukunft gestalten.

Herzlichen Dank.



Ansprechpartner
Detlev Michalke
B1, 1-2
68159 Mannheim
0621 18002-104
michalke@hwk-mannheim.de

Handwerkskammer Mannheim – Dienstleistung für das Handwerk der Region

Die Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald wurde 1901 gegründet. Sie ist die Interessenvertretung des Handwerks in den Stadtkreisen Mannheim und Heidelberg sowie den Landkreisen Rhein-Neckar und Neckar-Odenwald. 13.291 Betriebe bilden zusammen mit 86.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 4.378 Lehrlingen das Handwerk der Region. Alle gemeinsam erwirtschaften einen Umsatz von 6,60 Milliarden Euro.

Die Schwerpunkte der Handwerkskammer Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald bilden folgende Stichworte ab: Interessenvertretung – Selbstverwaltung – Ausbildung und Beratung.

Interessenvertretung

Als Interessenvertretung des Handwerks setzt sich die Handwerkskammer gemeinsam mit den anderen Handwerksorganisationen bei der Politik dafür ein, dass die politischen Rahmenbedingungen für die Betriebe verbessert werden.

Die Handwerkskammer ist gesetzlich dazu verpflichtet, die Behörden bei der Förderung des Handwerks durch Anregungen, Vorschläge und die Erstattung von Gutachten zu unterstützen und regelmäßig Berichte über die Verhältnisse des Handwerks zu erstatten.

Sie pflegt den Kontakt zu Parlamenten, Parteien und Behörden, führt die Wirtschaftsbeobachtung und eine umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für das Handwerk durch.

Selbstverwaltung

Die Handwerkskammer vertritt ihre Mitglieder in vielerlei Hinsicht. Zu den Kernaufga-

ben der Kammer gehören die in der Handwerksordnung gesetzlich zugewiesenen Aufgaben der Selbstverwaltung des Handwerks.

Dazu zählen unter anderem die Eintragung der Betriebe in die Handwerksrolle, die Registrierung der Ausbildungsverträge in der Lehrlingsrolle, die Regelung der beruflichen Bildung und der überbetrieblichen Ausbildung.

Weiterhin ist die Kammer für die diversen Prüfungen von den Fortbildungen bis zur Meisterprüfung zuständig. Aber auch das Sachverständigenwesen oder die Stellungnahme zur Bauleitplanung fallen in diesen Aufgabenbereich.

Ausbildung und Beratung

Die Handwerkskammer erbringt Dienstleistungen für ihre Mitglieder mit den beiden Schwerpunkten individuelle Betriebsberatungen und Aus- und Weiterbildung.

Dabei steht die Handwerkskammer als Dienstleistungszentrum dem Handwerk zur Seite. Mit ihrem Beratungs- und Betreuungsangebot bietet sie den eingetragenen Betrieben Hilfestellung in den vielfältigen Situationen des Alltags an. Das breit gefächerte Beratungsspektrum umfasst die Bereiche: Betriebswirtschaft, Arbeits- und Sozialrecht, öffentliches Recht, Wirtschaftsrecht, Technik, EDV und Umweltschutz, Außenwirtschaft, sowie Aus- und Weiterbildung.

Die Aus- und Weiterbildungsangebote der Handwerkskammer beinhalten die Überbetriebliche Unterweisung für Lehrlinge, zahlreiche Fortbildungsangebote von der Betriebswirtschaft über Technik und EDV bis zu Sprachen und Marketing sowie Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung.



Ansprechpartner
Detlev Michalke
B1, 1-2
68159 Mannheim
0621 18002-104
michalke@hwk-mannheim.de